



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 17. Januar.

Bekanntmachungen.

Die am 10. d. M. stattgehabte Wahl eines Reichstags-Abgeordneten für den Wahlkreis Merseburg-Querfurt hat nach der heute von Seiten der hierzu bestellten Commission vorgenommenen Zusammenstellung folgendes Resultat ergeben:

1) Zahl der Wähler	25,669.
2) Abgegebene Stimmen	13,697.
3) Ungültige	53.
4) Gültige	13,644.

Von den Letzteren haben erhalten

Rechtsanwalt Wölfel hier	9029.
Landrath von Haldorf in Weglar	4586.
Zersplittert haben sich	30.

Der Rechtsanwalt Wölfel ist hiernach als gewählt zu betrachten.
Merseburg, den 14. Januar 1874.

Der königliche Landrath
Weidlich.

Den Ortsrichtern der untenverzeichneten Dörfer und den Besitzern selbstständiger Gutsbezirke werden die von der königlichen Regierung hierselbst festgesetzten Heberollen der Grund- und Gebäudesteuer pro 1874 in den nächsten Tagen durch die Bezirksboten zugesandt werden.

Ich weise die Herren Rittergutsbesitzer und Ortsrichter an, die Heberollen 8 Tage zur Einsicht der Steuerpflichtigen auszulegen und dieselben demnächst nach Aufstellung des Hebemanuals an den Cataster-Controleur, Rechnungsrath Hube hier spätestens bis zum 1. März einzureichen.

Verzeichniß der vorbezeichneten Ortschaften resp. Gutsbezirke.

1) Alttransfald, Gem. 1, 2) Benkendorf, Gem. 1, 3) Benndorf, Gem. 1, 4) Bothfeld, Gem. 1, 5) Lündorf, Gem. 1, 6) Burgfaden, Gem. 1, 7) Cracau, Gem. 1, 8) Creppau, Gem. 1, 9) Daspig, Gem. 1, 10) Dehtitz a/S., Gem. 1, 11) Döhlen, Gem. 1, 12) Ennewig, Gem. 1, 13) Gisdorf, Gem. 1, 14) Geusa, Gem. 1, 15) Göhren-Zweimen, Gem. 1, 16) Großlehna, Gem. 1, 17) Günthersdorf, Gem. 1, 18) Hohenweiden, Gem. 1, 19) Kauern, Gem. 1, 20) Kleingörtschen, Gem. 1, 21) Kleinlehna, Gem. 1, 22) Körbisdorf, Gem. 1, 23) Kriegsdorf, Gem. 1, 24) Leuna-Deudorf, Gem. 1, 25) Lössen, Gem. 1, 26) Lügen, Gem. 1, 27) Meyhen, Gem. 1, 28) Michlig, Gem. 1, 29) Milzau, Gem. 1, 30) Modelwig, Gem. 1, 31) Mörisch, Gem. 1, 32) Muschwitz, Gem. 1, 33) Oberbeuna, Gem. 1, 34) Oberhau, Gem. 1, 35) Debles-Schlechtewig, Gem. 1, 36) Peißen, Gem. 1, 37) Raßnig, Gem. 1, 38) Ragwitz, Gem. 1, 39) Raschwitz-Reinsdorf und Wänschendorf, Gem. 1, 40) Rattmannsdorf, Gem. 1, 41) Rodden, Gem. 1, 42) Röglig, Gem. 1, 43) Schkopau, Gem. 1, 44) Sittel, Gem. 1, 45) Sperrgau, Gem. 1, 46) Tollwig, Gem. 1, 47) Treben-Göttern, Gem. 1, 48) Unterfriegstädt, Gut 1, 49) Weßmar, Gem. 1, 50) Wüsteneußsch, Gem. 1, 51) Zschöchergergen, Gem. 1, 52) Beesen, Gem. 1 Heberolle. Summa 52 Heberollen.
Merseburg, den 12. Januar 1874.

Der königliche Landrath
Weidlich.

Die Bezirksfeldwebel Schade und Bauer der 1. und 2. Landwehr-Compagnie (Schleudig resp. Merseburg) des 4. Thüringischen Landwehr-Regiments Nr. 72. werden sich in der Zeit vom 12. bis incl. 20. Januar d. J. in Weissenfels aufhalten und sind daher während dieser Zeit alle event. Meldungen, Gesuche zc. an dieselben bei dem Bureau des Landwehr-Bezirks-Commandos Weissenfels einzureichen.

Weissenfels, den 6. Januar 1874.

Königliches Landwehr-Bezirks-Commando.

Der dicht bei Leuna belegene Schießschuppen und die dazu gehörigen beiden Kugelfänge sollen zum Abbruch

am 23. Januar, Nachm. 2 Uhr,

an Ort und Stelle meistbietend gegen baare Zahlung von mir verkauft werden, wozu ich Kauflustige hiermit einlade.

Der Rechtsanwalt Grube.

Auction in Merseburg. Mittwoch den 21. d. M., von Vorm. 9 Uhr an, sollen im hiesigen Rathskellersaale div. Sophas, Kleider- und Küchenschränke, Stühle, Kommoden, Wasch- und andere Tische, Haus- und Küchengerath, 1 engl. Sattel, Kummerte u. dergl. m. meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.
Merseburg, den 15. Januar 1874.

Rindfleisch, Nr. Auct. Comm.

Holz-Auction.

Dienstag den 20. d., Vorm. 10 Uhr, sollen circa 60 Haufen starkes Weiden-Kopfbolz im großen Fischerholze des Ritterguts Köpzig meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

Ködel.

Billig zu verkaufen ist ein neuer Kesselschlitten mit Rutschkasten, eine Drehbank mit eisernem Schwungrad bei
Wilhelm Müller in Keuschberg.

Bäckerei-Verpachtung.

Die in Zeitz am Altmark unter Nr. 4. gelegene, seit 70 Jahren schwunghaft betriebene Bäckerei ist durch mich zu verpachten und können die Pachtbedingungen bei mir eingesehen werden.

Theodor Blüher, Rahnestraße Nr. 10.

Schmiede-Verkauf.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein in Pödelitz befindliches Wohnhaus nebst Schmiedewerkstatt, 2 Stuben, 3 Kammern, Küche, schönem Keller und Stallung, desgl. 2 schöne Gärten und 1 Morgen Feld aus freier Hand sofort zu verkaufen.

Pödelitz bei Raumburg a/S.

Gd. Pfeifer.

Brod-Verkauf.

Dem geehrten Publikum Merseburgs und Umgegend diene zur Nachricht, daß nicht nur in der Bäckerei zu Schkopau das größte und schönste Landbrod zu haben ist, sondern noch viel größeres und schöneres in der Bäckerei zu Kößchen.

Ein Wiesenplan von 14 1/4 Morgen incl. 3 Morgen Feld in Meuschauer Flur ist zu verkaufen **Neumarkt Nr. 74.**

Kommoden, dauerhaft gearbeitet, sind billig zu verkaufen beim Tischlermeister **Hob. Berger.**



1 gebrauchtes Clavier, Stimmung gut haltend, empfiehlt zu billigem Kauf Kl. Ritterstraße Nr. 13 parterre links.

Zwei Paar Käuferschweine stehen zum Verkauf Unteraltenburg Nr. 23.

Zwei fette Schweine verkauft
Bäckermeister Fügner in Schopau.



Eine gute neumelkende Kuh verkauft
Köbel, Balzig.

2 junge Doggen, gelbe Farbe, echte Race, habe zu verkaufen.
Philipp Gaab.

2 gute starke Hobelbänke
sucht zu kaufen
C. N. Ritter, Merseburg.

Der Dorfstrauchplatz nebst Schuppen im Gasthof zur alten Post ist von jetzt an zu verpachten und vom 1. April an zu übernehmen.
A. Trautsch.

Ein kleines Logis ist von jetzt ab zu vermieten und Ostern zu beziehen Oberbreitestr. 20.

Unteraltenburg Nr. 1. ist ein Logis zu vermieten und zum 1. April e. zu beziehen.
Philipp Gaab.

Ein Familienlogis für 2 stille Leute, bestehend in 2 nicht zu großen Stuben, 1 Kammer und Küche, in der innern Stadt gelegen, zum Preise von 40—50 Thlr., wird zum 1. Februar e. zu mieten gesucht. Gest. Offerten beliebe man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Lachsforellen

sind wieder eingetroffen bei **Emil Wolff.**

**Frischen Seedorsch,
Kieler Sprotten,
geräucherte Lachsheringe**
empfehlen
Gustav Elbe.

Herzliche Anerkennung.

Nachdem mehr als 2000 Aerzte sich für die vorzügliche Heilsamkeit der berühmten Malz-Heil-Fabrikate des Königl. Hoflieferanten **Johann Hoff** in Berlin in der lobendsten Weise ausgesprochen haben, mehrten sich solche Anerkennungen in neuester Zeit beständig, wovon wir nur eine hier folgen lassen: „Wollen Sie mir gefälligst 25 Flaschen von Ihrem ausgezeichneten Malztract-Gesundheitsbier zusenden. Es ist dies für meine Frau und Kinder, welchen ich dasselbe schon seit einiger Zeit mit dem allerbesten Erfolge gebrauchen lasse. Dr. Cartana, practischer Arzt in Paris. 38 rue Perthuisere den 29. Juni 1872. — Ich bitte um schleunige Uebersendung von Ihrer werthebühnten Malz-Gesundheits-Chocolade 1. Qualität. Dr. Wilhelm Sonnenmann, Herzogl. Rector der Stadtschule zu Kobach bei Coburg.“

Verkaufsstelle bei **A. Wiese** in Merseburg.

Der geehrten Damenwelt empfehle ich mein Lager fertiger

Zöpfe,

Chignons, Unterflechten von Seide und Wolle, Zöpfe werden von ausgekämmten und abgesechnittenen Haaren zu billigen Preisen angefertigt bei
Edwin Menzel.

Fettes **Rindfleisch** empfiehlt

Trantmann, Klosterweinberg.

Nächsten **Dienstag** frisches **Bichtebier** in der **Stadtbrauerei.**

Von dem rühmlichst bekannten Timpe-schen Kraftgries,

Kindernahrungsmittel ersten Ranges, halten stets Lager in Packeten 3 und 4 Sgr. **Gustav Elbe, Merseburg, F. H. Langenberg, Lauchstädt, Fr. Wendrich, Schkeuditz und Heinr. Nessler, Schafstädt.**

Americ. Apfelschnitte à Pfd. 6 Sgr.,
neue türk. Pflaumen à Pfd. 4 u. 5 Sgr.,
Magdeb. Sauerkohl à Pfd. 1¼ Sgr.,
sowie gut kochende Hülsenfrüchte, als: **grüne, Victoria- und geschälte Erbsen, Bohnen und Linsen**

empfehlen
Emil Wolff.

Prima Schweineschmalz

ist wieder eingetroffen bei **Emil Wolff.**

Kieler Sprotten,
Spick-Mal, Mal in Gelée,
Bratheringe in Gewürzsauce,
frischen Seedorsch

empfehlen
C. L. Zimmermann.

Vom nächsten Sonntage ab täglich frische **Pfannkuchen** und **Prophetenkuchen**, sowie verschiedene Sorten **Theegebäck** in bekannter Güte in der Bäckerei von
G. Ziegler in der **Altenuberg.**

Wasserhelles **Solaröl**, Prima-Waare, à Liter 1 Sgr. 6 Pf. empfiehlt
S. Gottschalk, Dom.

Böllberger Weizenmehl Nr. 00, vifrein, die Meße nur 9 Sgr., zu haben in der Bäckerei zu **Schopau.**

Für Zahn-Patienten.

Nächsten Montag den 19. Januar bin ich in **Merseburg** im **Hotel zum halben Mond** von **Wittfags** 1 Uhr bis 5 Uhr zu sprechen.

Eichentopf, pract. Zahnarzt
in **Naumburg.**

Knauer's

Kräuter-Magenbitter,

von **M. A. Knauer** in **Coswig** in Anhalt, bewährt sich bei Schwächezuständen des Magens, Magendrücken, Aufstossen, Blähungen, Diarrhöe, Gedärmeverschleimung, Blut-anhäufungen, Appetitlosigkeit, Hämorrhoiden, Magenkrampf, Uebelkeit und Erbrechen. Die Flasche kostet 8 Sgr. bei
Emil Wolff in **Merseburg.**
Heinr. Nessler in **Schafstädt.**

Frischen Seedorsch

à Pfd. 2 Sgr. empfiehlt **Emil Wolff.**

Mein Kohlenlager, als:

Steinkohle,
Böhmische und Deutsche Braunkohle,
Briquettes, diverse Sorten,
Werkstoff,

empfehle billigt

Julius Thomas,
vormals **Zimmermann.**

NB Briquettes und Kohlen in **Wagen-Ladung** nach Uebereinkunft.

C. Adams Conditorei

empfehlen täglich **Fleischpasteten, Windbeutel** mit **Schlagsahne**, alle Arten **Obsttorte, Pfannkuchen, Prophetenkuchen**, sowie alle Sorten **Theegebäck.**

Frauenhaare,

abgesechnittene und ausgekämmte, kauft stets zum höchsten Preis
C. Menzel, Entenplan Nr. 196.

L. W. Egers'scher Fenchelhonig

aus der alleinigen Fabrik von **L. W. Egers** in **Breslau.** Derselbe ist keine irgend einer Arzneiform gleich zu achtende Zubereitung zu Heilzwecken, auch kein Geheimmittel, aber für Groß und Klein das beste, wohlschmeckende diätetische Genußmittel von allen, die es für die Athmungswerkzeuge giebt. Seine Wirkungen sind nur rein diätetische, also: beruhigend, schleimlösend, nährend, die Lungen anfeuchtend, die Trockenheit mildernd, die Leiböffnung mild unterstützend, — was alles bei Hals-, Brust- und Lungen-Affectionen von höchster Wichtigkeit ist. Man hüte sich vor den vielen Nachahfungen unter gleichem und ähnlichem Namen und achte sehr darauf, daß der **L. W. Egers'sche Fenchelhonig** nur allein echt zu haben ist bei **Mag. Thiele** in **Merseburg, Hofmarkt, Heinrich Nessler** in **Schafstädt** und **Moris Rathe** in **Mücheln.**

Annouce.

Beste **Zwickauer Schmiedekohle** und **Schmiedecoaks** liefert
G. E. Sorbagen,
Zwickau und **Delitzsch.**

Technicum Mittweida.

Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure, Werkmeister. Nächste Aufnahme: 15. April. Lehrpläne gratis durch Dir. Weitzel. — Vorunterricht frei.

Aal in Gelée, sehr stark, Kieler Speckfundern & Bücklinge, Lüneb. Riesen-Neunaugen, Edb. Scottinen, Russ. Sardinen, Anchovis, Bratheringe in Gewürzsaucen, Kräuterheringe, Brab. Sardellen, delicat mar. Heringe, Capern, Perlzwiebeln, eing. Preiselsbeeren, sowie Pfeffer-, Senf- und saure Gurken

empfiehlt

Emil Wolff.

Dresch-Maschinen

neuester, bewährtester Construction, dreschen pro Stunde so viel, als 3 Drescher in einem Tage, von Thaler 60. an **SS** unter Garantie und Probezeit.

Ph. Mayfarth & Co.
Maschinen-Fabrik, Frankfurt a. M.

Theater im Schützenhause.

Freitag den 16. d. M. „Der Hausarzt“,
Sonntag den 18. „Die Erstürmung der Burg Greifenstein“.
Montag den 19. letzte Vorstellung „Die Brandschatzung“.
Sonntag Nachmittags 4 Uhr letzte Kinder-Vorstellung.

Um gütigen Besuch bittet ergebenst

Ferdinand Nagel, Mechanikus.

Maskenball

der Gesellschaft „Eintracht“ zu Trebnitz

Sonntag den 1. Februar, woran auch Nichtmitglieder Theil nehmen können. Masken zahlen 7 Sgr. 6 Pf., Zuschauer 5 Sgr. Eintrittsgeld. Anfang 7 Uhr. Hierzu ladet freundlichst ein

der Vorstand.

Vorläufige Anzeige.

Der Allgemeine Turn-Verein wird am 1. Februar c. einen **Masken-Ball** abhalten, woran auch Nichtmitglieder Theil nehmen können.

Der Vorstand.

Funkenburg.

Sonntag den 18. Januar

Extra-Concert,

ausgeführt vom Stadtmusikcorps.

Anfang 7 1/2 Uhr. Nach dem Concert **Tänzchen.**

Krummbolz, Brandin.

Thüringer Hof.

Sonntag den 18. d. M. öffentlicher **Ball.** Anfang 1/2 8 Uhr.
G. Schröder.

Trebnitz.

Sonntag den 18. d. M., sowie die nächsten Sonntage **Flügel-tänzchen.**
Wittwe **Köcke.**

Feldschlösschen.

Sonntag den 18. d. M. ladet zur Tanzmusik bei stark besetztem Orchester von Nachm. 3 Uhr ab freundlichst ein
F. Bleier.

Sonnabend den 17. d. M. **Schlachtfest,** früh 8 Uhr
Wellfleisch in der Restauration von **Wiegand.**

Gottschalks Restauration.

Sonnabend den 17. Salzkochen mit Meerrettig u. Salzbraten.
Einen Lehrling sucht
Otto Schulze,
Buchbindermstr.

NB. Kostgeld wird nach Uebereinkommen gezahlt.

Gefunden wurde am 10. d. M. in der Poststraße ein Washlik; der sich legitimirende Eigenthümer kann selbigen gegen Erstattung der Insertionsgebühren in Empfang nehmen beim Stundenrufer **Ernst Naumann,** H. Sigmistraße Nr. 6., 1 Tr.

Im Anschluß an unsere frühere Bekanntmachung bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die Liste zur **Zeichnung** von Beiträgen zu dem zum Gedächtniß der gefallenen Merseburger Krieger zu errichtenden Denkmale vom nächsten Montag den 19. d. M. ab circuliren wird, als Endtermin für die **Zahlung** der Beiträge, welche auch **ratenweise** erfolgen kann, haben wir den **15. August d. J.** festgesetzt.

Die hiesige Stadt ist zu vorstehendem Zwecke in zehn Sammelbezirke nach den bisherigen fortlaufenden Nummern getheilt worden und haben die nachbenannten Herren in den einzelnen Bezirken die Sammlung, wie folgt, bereitwilligst übernommen:

im ersten Bezirk von Nr. 1. — 122.

Kaufleute Hermann Steckner und Reichelt,

Mitglieder des Landwehr-Vereins: Kuglschach u. Goldbig;

im zweiten Bezirk von Nr. 131. — 219.

Juwelier Hofberg und Kaufmann Seidel,

Mitglieder des Landwehr-Vereins: Brachtel u. Trillhaase;

im dritten Bezirk von Nr. 220. — 352.

Klempnermeister Müller und Kaufmann Nabe,

Mitglieder des Landwehr-Vereins: Seidel u. Kämpf;

im vierten Bezirk von Nr. 353. — 473.

B. B. Director Bichter und Glasermeister Horn,

Mitglied des Landwehr-Vereins: Bauwerker;

im fünften Bezirk von Nr. 474. — 568.

Kaufmann Walbe und Wötkermeister Schulze,

Mitglied des Landwehr-Vereins: Piep;

im sechsten Bezirk von Nr. 569. — 649.

Kaufmann Buschmann und Lohgerbermstr. Zahn,

Mitglied des Landwehr-Vereins: Weise;

im siebenten Bezirk von Nr. 650. — 755.

Fabrikant Carstow und Ziegelbrennermeister Heyne,

Mitglied des Landwehr-Vereins: Herzau;

im achten Bezirk von Nr. 756. — 854.

Orgelbauer Gerhard und Kaufmann Feichmann,

Mitglied des Landwehr-Vereins: Langguth;

im neunten Bezirk (Neumarkt)

Handelsmann Strehle und Zimmermeister Kopp,

Mitglieder des Landwehr-Vereins: Spott u. Hoffmann;

im zehnten Bezirk (vor dem Gotthardt's, Sigi's, Hälder- und Klausenthor)

Maurermeister Günther und Feuer-Societätsbeamte Berg,

Mitglieder des Landwehr-Vereins: Wagner u. Weber.

Merseburg, den 14. Januar 1874.

Das Comité

zur Errichtung eines Denkmals zum Gedächtniß der gefallenen Merseburger Krieger.

J. A.: Otte.

Ein Lehrling kann zu Ostern in die Lehre treten bei

G. Ziegler, Altenburg.

In mein Pelzwaaren-, Hut- und Mützen-Geschäft wird ein Lehrling unter ganz günstigen Bedingungen gesucht.

J. G. Knauth.

Drei Arbeiterfamilien finden auf Rittergut Dehlig a/S. bei freier Wohnung, gutem Lohn und Kartoffelfeld dauernde Beschäftigung. Solche, welche gute Zeugnisse aufzuweisen haben, wollen sich melden bei der **Wirtschafts-Verwaltung** daselbst.

Eine Aufwartung für mehrere Stunden des Tages wird gesucht. **Näheres Nr. 15.**

2 Drehschneidmaschinen sucht zum 1. April d. J. unter günstigen Bedingungen das Gut **Burgliebenau** bei Merseburg.

Die hiesige Agentur

einer der älteren preussischen **Feuer-Versicherungs-Gesellschaften**, welche bisher schon seit 20 Jahren vertreten war, soll anderweit besetzt werden. Eine **Anzahl von Versicherungen** ist schon vorhanden. **Respectanten**, die eine Erweiterung des Geschäfts in der Stadt und auf dem Lande in Aussicht stellen können, aber nur solche, wollen ihre Offerten mit Angabe ihres Standes und ihrer Wohnung in der Expedition **d. Bl.** unter Chiffre **H. F.** gefälligst bald niederlegen.

Ein kleiner schwarzer Hund ist zugelaufen; der Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Insertions- und Futterkosten abholen bei **S. Dieze,** Halle'sche Str. 129 p., 2 Tr.

Eine Meerschaum-Cigarren-Spize ist auf dem Wege vom Klausenthor nach der Unteraltenburg verloren worden. Wiederbringer erhält Belohnung **Unteraltenburg Nr. 6.**

Der Maskenball des Sängervereins „Liederhalle“ findet Sonntag den 25. Januar in den Räumen des Thüringer Hofes statt.

Verloren ist in den Tagen vor Weihnachten ein kleiner Herz-Bez. Gegen 15 Sgr. Belohnung abzugeben **Sälterstraße Nr. 10.** 1 Treppe.

Ein schwarzes Medaillon, in welchem sich ein Bild befindet, ist verloren gegangen. Gegen gute Belohnung abzugeben bei Herrn **Grus.**

Es drängt unsere Herzen, allen lieben Freunden und Bekannten für die vielen Beweise der Liebe und der Theilnahme beim Begräbnis unseres dahingeschiedenen guten, unvergesslichen Vaters und Großvaters, des Kaufmanns

Carl Heinrich Schulze sen.,
hierdurch unseren innigsten, herzlichsten Dank auszusprechen.
Merseburg, den 15. Januar 1874.

Die Hinterbliebenen.

Am 2. Sonntage nach Epiph. (18. Januar) predigen:

1/2 10 Uhr — Stadt-Gem. — im Saale der 2. Bürgerschule. Herr

Pastor Heinlein.
Im Anschluß an den Vormittagsgottesdienst kirchliche Unterredung mit den

Confirmiten. Herr. Diac. Frobenius.

Einsammlung der Collecte für den Jerusalemverein

Domkirche: 10 Uhr — Dom-Gem. — Herr Conflst. Rath Kuschner.

2 Uhr — Dom- und Stadt-Gem. — Herr Diac. Jähr.

Neumarkt-Kirche: Herr Pastor Dreifing.

Altenburger Kirche: Herr Pastor Gruner.

Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

Die Vorträge über Kirchengeschichte werden vom nächsten Dienstag

an, als den 20. Januar, Abends 6 Uhr im Saale der 1. Bürgerschule vom Herrn

Conflst. Rath Kuschner wieder gehalten werden.

An die Wähler des Merseburg-Querfurter Wahlkreises.
Die vielfachen in Zeitungen und Flugschriften gegen mich gerichteten Angriffe und Beschuldigungen bezüglich der Empfehlung des Herrn Landraths Otto von Helldorff in Weimar als Candidaten für die Reichstags-Abgeordneten-Wahl nöthigen mich allen denjenigen gegenüber, die mich nicht kennen, zu der nachstehenden öffentlichen

Erwiderung.
Wenn ich der Thatsache gedacht habe, daß der gegen die Wiederwahl des Herrn Rechtsanwalts Wölfl gerichtete Wahlaufsuf von **Conservativen und Liberalen** unterzeichnet worden sei, so ist es mir vollständig unklar, wie daraus gefolgert werden kann, daß ich mich damit habe „brüsten“ wollen — **immerhin aber ist diese Thatsache nicht zu unterschätzen.**

Daß ich den Unterzeichnern jenes Wahlaufsufes den Herrn Landrath Otto von Helldorff als Candidaten für die Reichstags-Abgeordneten-Wahl vorgeschlagen habe, dazu hat mich keineswegs seine Zugehörigkeit zu derjenigen Fraction des Reichstags, der ich mich im Norddeutschen Reichstage angeschlossen hatte, sondern lediglich seine mir bekannte und von ihm selbst in den Wahlversammlungen zu Mücheln und Merseburg befriedigend **gekennzeichnete Stellung zu den wichtigsten Aufgaben des Reichstages** bewogen, und noch heute gereicht es mir zur Genugthuung — mögen die Wahlen ausfallen wie sie wollen — **daß ich auf seine Persönlichkeit besonders aufmerksam gemacht habe.**

Anlangend die Beschuldigung, daß zu jenem Wahlaufsuf, in der Absicht, die Wähler irre zu führen und die Wiederwahl des liberalen Candidaten zu vereiteln, der Name eines liberalen Wählers — des Herrn Oswald Hochheim in Schafstädt — gemißbraucht worden sei, so constatire ich hiermit wiederholt vor aller Welt — wie es schon durch die Zeitungen geschehen — daß dieser Name in Folge ausdrücklicher Ermächtigung eines liberalen Freundes des Herrn Hochheim unter den Wahlaufsuf gesetzt worden ist.

Derartigen verwerflichen Wahlmanövern mit Entschiedenheit entgegen zu treten, würde ich sicherlich einer der ersten sein.

Mit derselben Entschiedenheit muß ich daher aber auch dagegen protestiren, daß eine solche Täuschung durch jenen Wahlaufsuf, oder durch die conservative Partei versucht worden sei; und die diesfallige Beschuldigung so lange für unwahr und unbegründet erklären, als der Beweis des Gegentheils nicht geführt worden ist.

Wenn dieser Beweis in anonymen, angeblich wahrheitswidrigen Berichten über den Verlauf der Wahlversammlungen in Mücheln und Merseburg — für die ich übrigens keine Verantwortung übernehme, gesucht wird, so möge zunächst das Wahrheitswidrige in denselben und ihr Zusammenhang mit den Wahlmanövern, wie sie von der Gegenpartei geschilbert werden, aber niemals stattgefunden haben, nachgewiesen werden.

Auf Wahlkämpfe dieser Art würde auch ich von vornherein verzichtet haben und darum kann es mir nur erwünscht sein, daß meine Gegner selbst die Be- oder Verurtheilung meiner und meiner politischen Freunde Thätigkeit für die Reichstagsabgeordnetenwahl dem gesunden Urtheile der Wähler allein überlassen wollen.

St. Ulrich, den 13. Januar 1874. **C. von Helldorff.**

Nie m a n d ist allwissend, aber der Rath eines unparteiischen, uninteressirten und gut unterrichteten Mannes ist doch unschätzbar, zumal wenn er unentgeltlich gegeben wird. Die Abonnenten der

Neuen Börsezeitung haben das Recht, Auskunft über Papiere, — Kauf und Verkauf — von der Redaction zu verlangen, auf Wunsch auch brieflich; das Abonnement auf die täglich in größtem Format erscheinende reichhaltige Zeitung mit Geschäftskalender, Verloosungslisten aller gangbaren Papiere, Geschäftsberichten der Banken, Eisenbahnen, Industrie-Gesellschaften u. kostet vierteljährlich nur 1 Thlr. 20 Sgr. Die Redaction unterzieht sich gegen eine kleine Vergütung auch dem An- und Verkauf von Papieren für die Abonnenten.

Joseph.

Eine Erzählung aus unvergessener Zeit.

Von A. Nobe.

(Fortsetzung.)

Und jemehr die kleine Charlotte heranwuchs, jemehr ihr klares Angesicht ein Spiegel für die Züge der verbliebenen Mutter wurde, umjemehr rannte sie sich zum warmen Herzen des Vaters empor, und als seine weitergebräunte Wange und welkenden Lippen die reine Stirne der neben ihm stehenden Tochter, in derselben Größe und zärtlich anscheinenden Haltung berühren konnten, als es einst bei dem geliebten Weibe geschehen war, da war das liebebedürftige Herz des Greises wieder weiter und jünger geworden.

Zu selbst die Freundschaft, die oft mit halber Jugendgluth erwacht, wenn die Liebe schlafen gegangen, warf dem Greise noch ihre Blüten in den Schooß. Seit einer Reihe von Jahren hatte sich unten im Thale sein liebster Jugendfreund und Kriegskamerad seine Hütte gebaut. Oberst v. Braun hatte früher alljährlich als Gast Schloß Hain besucht, und war endlich, als ihm das Leben in der Residenz un bequem wurde, den Abschied nehmend, ganz hierher gezogen. Er hatte vortheilhaft einen größern ländlichen Grundbesitz unten im Thale erworben, und ruhte dort von den Mühen und Beschwerden der militairischen Laufbahn, im Genuße einer alten Freundschaft und Kameradschaft, gemüthlich aus.

So hatten die Beiden wieder manches Jahr zusammengesessen, in der Erinnerung an die schönen Jugendtage, doch die angenehmen der Gegenwart noch mit Behagen genießend.

Sie hatten mit einander die Köpfe geschüttelt, als der eiserne Tritt der ersten Revolution die Welt erschütterte, sie hatten zugestimmt, als der kühne Emporkömmling Bonaparte der Schlange den Kopf zertrat, sie hatten gestaunt, als sein kühner Adlerflug über Frankreich hinausging und endlich grimmig die Faust geballt, als er sich gen Osten wandte.

Oberst v. Braun hatte es indessen nicht mehr erlebt zu sehen, wie sich seine Krallen in das Fleisch des deutschen Vaterlandes fest schlugen, seit diesem Frühjahr ruhte er auf dem kleinen Kirchhof des Dorfes Hainbach an der Wipper im stillen Grabe.

Sein einziger Sohn war einige Jahre Offizier bei der Garde gewesen und kam gerade noch zeitig genug, um dem sterbenden Vater die Augen zuzubräuen. Heinrich Baron v. Braun war ein schlank und hoch gewachsener Jüngling, seine einnehmenden Gesichtszüge waren lebhaft und intelligent und sein blondes grazios gelocktes Haar gab seiner Erscheinung etwas aristocratisch Vornehmes. Dem

Entsprachen auch seine feinen und eleganten Manieren, doch zeigte sich zuweilen ein übermüthiger Leichtsin und herausfordernder Hochmuth störte noch die Harmonie seines Wesens. Man konnte dann bedauern, daß der stark und heftig gährende Most seiner Jugend sich nicht noch etwas im Kampfe des Lebens hatte klären können. Er selbst hatte anfangs dem Geschick geirrt, als der umfangreiche Besitz des Vaters so schnell und unbedürftig in seine Hände übergegangen war und ihn zu Pflichten rief, als er eben erst den schäumenden Becher der Jugendfreuden an die Lippen gesetzt hatte. Dem jungen

schönen Offizier, mit beträchtlichem Vermögen, hatten in der Residenz die besten Kreise offen gefanden, und ihn sogar an den Hof geführt. Noch jetzt unterhielt er einen lebhaften Briefwechsel mit zahlreichen Freunden und Kameraden, und durchlebte die verhängnißvolle, gewalttham zur Entwicklung drängende Zeit im Geist mit ihnen.

Die Ausföhnung mit seiner nun veränderten Lebensstellung war indessen schneller gekommen, als er geglaubt hatte. Nach fünfjähriger Abwesenheit sah er Charlotte v. Dornbach wieder und es stand augenblicklich fest in ihm, daß ihre Liebe allein seinem Leben die Weihe geben würde. Er hatte sie jahrelang als Spielgenossin der Ferienzeit und wohlthollende Vermittlerin zwischen dem strengen Vater und seiner ungestümen Knabennatur bei kleinen Differenzen gekannt; oft hatte sie in seiner Begleitung Feld und Garten durchwandert und seine ersten Galanterieveruche dabei lächelnd angenommen. Und doch überraschte ihn jetzt ihr Anblick — in lieblicher Jugendfülle mit dem Hauche der Gesundheit und Frische auf den Wangen, war sie das lieblichste Bild der eben erblühten Rose geworden. Wie aber die einfache rothe Centifolie die schönste aller ihrer zahlreichen Schwefeln, das eigentliche Bild der Rose bleibt, deren Hauch und Duft selbst den Glanz der blutgetauften Puchlarose hinter sich läßt, so überstrahlte Charlottens unbewußte Anmuth und mädchhafte Holdseligkeit auch die Glänzenden und Schöneren ihres Geschlechtes, denn sie traf damit nicht die Sinne, sondern das Herz des Beschauers.

Alle edlern Saiten in Heinrichs Seele begannen in Charl. — sein Verkehr lebhafter anzuklingen und versprachen einst den reinen harmonischen Wohlklang.

(Fortsetzung folgt.)